



Süße Sarotti: Sabine Fräulin, Renate Epking und Markus Bächlin (von links).

FOTOS: JOHANNES HUGENSGHMDT

Wenn die Narren das Heimweh plagt

Buntes Programm der Kolpingsfamilie Bamlach mit Bauchtanz und Sarotti-Mohren

BAD BELLINGEN-BAMLACH (BZ). Für orientalische Stimmung und viel gute Laune sorgte die Kolpingsfamilie mit ihrem Programm am „Schmutzige Dunschtig“. Mit dem traditionellen Ausschellen am Leopoldsring begannen die ersten närrischen Verse. Zusammen mit der Guggemusik „Gugge-Ratscha“ aus Rheinweiler zog das närrische Volk zur Halle.

Andreas Eyhorn, kostümiert als Scheich, übernahm in gewohnter Manier die Rolle des Ansagers. Passend zum Motto „Chemet mit in Orient – Selber schuld wer des verpennt“ hatten Bruno und Martina Bächlin ein orientalisches Bühnenbild geschaffen. Gleich zum Einzug gab es passend dazu einen Bauchtanz, umrahmt von Fackelträgern. Die kleinen Bohnensäcke nahmen sich dann der Nachwuchssorgen des Bürgermeisters im Kurort an. „De soll si Fritze z Bellge amelde, dann isch scho de Afang gmacht“, lautete ein Tipp. Flaschengeist und Stromausfall sollten behilflich sein und einen Babyboom auslösen, aber es kam natürlich anders.

Fata Morgana hieß der Tanz den die Kleinsten der Kolpingjugend danach zeigten. Die Kolpingjugend berichtete aus der Zukunft und von nahendem Unheil. Scheich Abdullah mit Gefolge sei im Markgräflerland unterwegs und suche nach einem Platz für sein neues Fußballstadion. Mit der Aussicht auf dieses Fußball-Mekka witterte Bürgermeister Hoffmann die Chance für die Gemeinde. Aber in Bamlach formiert sich einmal mehr der Widerstand. Eine weitere „Angstgruppierung des Burgi“ gegen das Vorhaben entsteht, und so heißt die Devise „Mir sin degege“.

Auch dieses Jahr kam die Guggemusik Rondo Bellinziano aus Bad Bellingen zu einem Besuch vorbei und sorgte etwa eine halbe Stunde lang mit schrägen Tönen in närrischer Lautstärke für Stimmung.

Von vielen erwartet gab es nun die „Bamlacher neusten Nachrichten“, kurz „BNN“ – mit jeder Menge Lokalkolorit. Die findigen Reporter hatten den Waldgeisterpfad, einen Fassadenkünstler und das neue Außenbüro der Pfarrgemeinde in Rheinweiler im Bild festgehalten. Beim Wetterbericht war zu erfahren, dass in

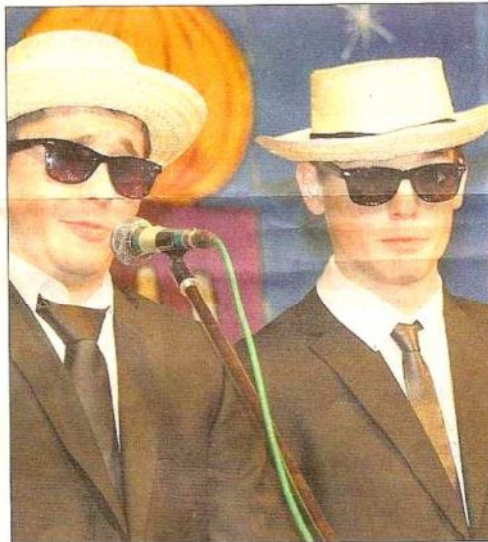
ner „Shisha“, einer orientalischen Wasserpfeife. Die Wirkung zeigte sich alsbald, und die fünf schwebten beinahe von der Bühne. Mit den Bohne Brothers ging es weiter: Sie berichteten von ihrer Amerika-Tournee, wo sie erfahren hatten, dass Alemannisch nicht verstanden wird. Starkes Heimweh nach „Schorle und Tannenzäpfle“ plagte sie, und es dröhnte lautstark „Mir wän wieder heim“.

Dann gab es Süßes im Saal. Drei Sarotti-Mohren verteilten Pralinen. In Wort und Gesang brachten Sabine Fräulin, Renate Epking und Markus Bächlin einiges ans Licht. Sie sangen von den „Balinos“, die man in Schliengen kassiert habe, von nicht dummen Fröschen und von Pannen beim Volkstrauertag. Die Narren forderten eine Zugabe, und so wurden Gesangspassagen wiederholt.

Für eine weitere Glanznummer sorgten Bruno und Martina Bächlin ab. Sie hatten eine Reise in die Türkei gewonnen und lieferten nun ihren Reisebericht ab. Schon im Flughafen herrschte Chaos, und der eingepackte Kamelhaarmantel erwies sich als unpassend bei den dort herrschenden Temperaturen. Es gab immer wieder Beifall, und als Fazit stand für die Beiden fest: „S negscht mol gehn mir mit em Pater Marian nach Polen, dert hen sie wenigstens ä gscheit Wurst d Krakauer“. Zu vorgerückter Stunde wirbelten die Mädchen der Kolpingjugend nochmals zu Klängen aus dem Orient über die Bühne. Eine Percussion-Show mit Trommeln und selbstgemachten Rhythmusgeräten sowie Schwarzlichteffekten war dann der letzte Punkt vor dem großen Finale, zu dem nochmals alle Akteure auf die Bühne gerufen wurden.

len, dert hen sie wenigstens ä gscheit Wurst d Krakauer“. Zu vorgerückter Stunde wirbelten die Mädchen der Kolpingjugend nochmals zu Klängen aus dem Orient über die Bühne. Eine Percussion-Show mit Trommeln und selbstgemachten Rhythmusgeräten sowie Schwarzlichteffekten war dann der letzte Punkt vor dem großen Finale, zu dem nochmals alle Akteure auf die Bühne gerufen wurden.

Karten für den zweiten „Bunte Abend mit Tanz“ am Sonntag, 6. März, 20.11 Uhr, im Bamlacher Pfarrheim gibt es unter ☎ 07635 /822 077 sowie an der Abendkasse.



Zwei der Bamlacher Bohne-Brothers: Philipp Epking und Felix Bächlin (von links).

Kandern „Schneedrescher“ eingesetzt werden und in Bad Bellingen vor dem Rathaus eine Wetterstation aufgebaut wurde.

Im orientalischen Basar gab's Eier mit oder ohne Dioxin, eine alte Hallenküche, ja sogar eine alte Kirchenorgel zu erstehen. Der Verkäufer meinte „Wer de chauft, chunnt in Himmel“, und tatsächlich erklang das Lied „Heaven is a wonderful Place“. Eine hervorragende Gesangsnummer der Gruppe Altkolping folgte. Weiter konnten die Zuschauer einer Kaffeerunde der besonderen Art beiwohnen: Fünf Hausfrauen im Kittelschurz machten erste Erfahrungen mit ei-